

Nur Kaderathleten dürfen an Hallenwettkämpfen starten

In der Leichtathletik sind unter den momentanen Bedingungen nur einzelne Athleten zu Wettkämpfen zugelassen.

Thomas Bucheli

Swiss Athletics setzte sich dafür ein, den Athletinnen und Athleten auch in der schwierigen aktuellen Corona-Situation attraktive Wettkämpfe zu bieten. Gemäss den derzeit geltenden Vorgaben dürfen ausschliesslich Kadermitglieder eines nationalen Verbandes Wettkämpfe bestreiten.

In der Schweizer Leichtathletik sind dies die Swiss Starters, Swiss Starters Future und Mitglieder von Staffeldakern. Sie besessen und besitzen die Möglichkeit, an vier Wochenenden in St. Gallen und Magglingen Meetings zu bestreiten. Den nationalen Höhepunkt der Hallensaison stellen die Schweizer Meisterschaften am 20./21. Februar in Magglingen dar. Und auf internationaler Stufe ist die Hallen-Europameisterschaft im polnischen Torun das grosse Ziel. Die Qualifikationsperiode für diese Titelkämpfe dauert bis zum Sonntag, 21. Februar.

«Wegen geltender Bundesvorgaben»

Für Swiss Athletics und die lokalen Organisatoren besitzt die Gesundheit aller Beteiligten höchste Priorität. Die vorbereiteten Schutzkonzepte sehen vor, dass sich jeweils nur eine beschränkte Anzahl Personen in der Sporthalle aufhalten darf. Aus diesem Grund sind die Zeitpläne so gestaltet, dass sich die verschiedenen Gruppen möglichst aus dem Weg gehen. Publikum ist nicht zugelassen, für alle Anwesenden ausser für Athleten im Wettkampf gilt

Maskenpflicht. «In diesem Jahr sind einige Highlights wie die Hallen-EM sowie die Olympischen Spiele und diverse Nachwuchsgrossanlässe geplant, daher ist es für Swiss Athletics wichtig, den Topathleten in der Hallensaison Wettkämpfe zu ermöglichen. Und wegen der Bundesvorgaben ist dies nur für Kadermitglieder möglich», erklärt die Schwyzer Kantonalpräsidentin Karin Schnüriger (30).

«Die aktuelle Situation schliesst viele Athleten – sei es aus unserem Kanton Schwyz oder aus anderen Regionen – aus.» In der jetzigen Situation seien sie von Swiss Athletics dankbar, dass sie einem kleinen Teil der Athleten ermöglichen könnten, Wettkämpfe zu bestreiten, ergänzt Karin

«Die aktuelle Situation schliesst viele Athleten aus.»

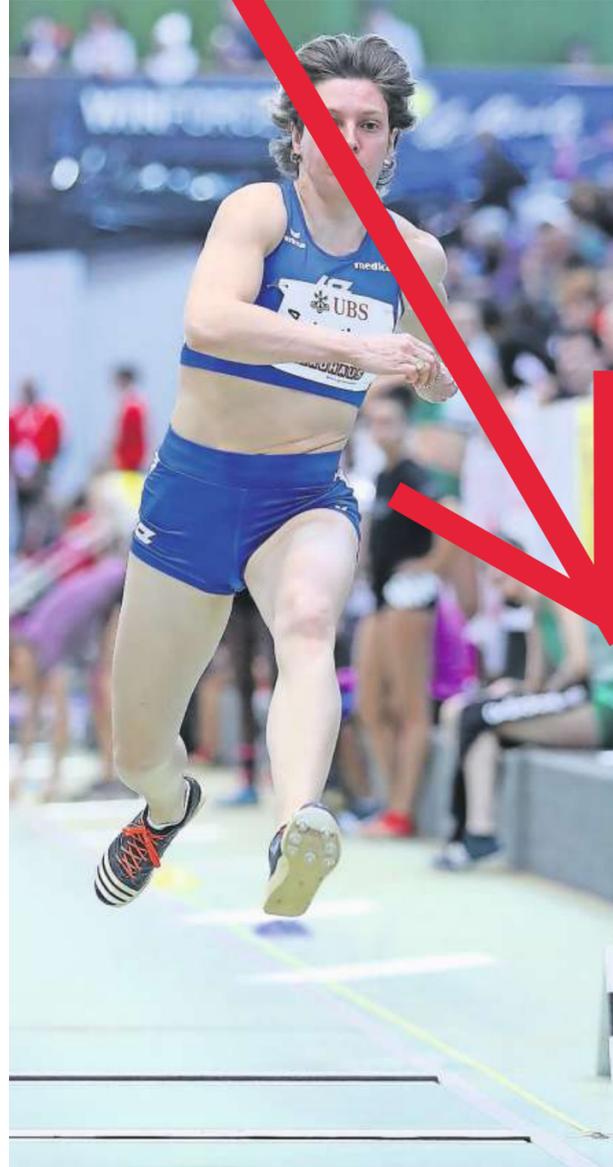


Karin Schnüriger
Präsidentin Leichtathletikverband Schwyz

Schnüriger, welche für Swiss Athletics arbeitet. «Wir sind zuversichtlich, dass es heuer eine Freiluftsaison geben wird. Es ist uns wichtig, dieses Jahr nebst der Elite auch allen anderen Athleten Startmöglichkeiten anzubieten.» Sie seien sich vom Verband auch bewusst, dass dies für die Vereine eine schwierige Zeit darstelle, in der keine Wettkämpfe absolviert und nur unter erschwerten Bedingungen trainiert werden könne. «Wir wissen, dass die Trainer ihr Bestmögliches geben, um den Athleten gute Trainings zu ermöglichen», fügt Karin Schnüriger, die Kantonalpräsidentin aus dem Hauptort, an.

Leuthard: «Entweder alle oder keiner»

Ebenfalls von den Hallenwettkämpfen ausgeschlossen ist die 15-fache Hallen-Goldmedaillengewinnerin Barbara Leuthard (39). Auf Anfrage des «Boten» nimmt die Dreispringerin Stellung: «Für mich gilt der Grundsatz: entweder alle oder keiner. Ich erkenne aber die aktuelle Notwendigkeit für Athleten, welche die Chance für eine Grossanlass-Teilnahme besitzen, an.» Viele würden mit dem Sport auch ihren Lebensunterhalt verdienen. Für die Ibächlerin bedeutet die Hallensaison-teilnahme aber stets einen zeitlichen Mehraufwand. «Im Moment schätze ich es, zu Hause zu sein, Ski fahren zu gehen und am Wochenende nicht in der ganzen Schweiz herumreisen zu müssen.» Und die Hallensaison sei sowieso nicht ihre erste Priorität gewesen.



Aus der Sicht von Barbara Leuthard sollten entweder alle oder keine Athleten an Hallenwettkämpfen starten dürfen. Bild: Hansjörg Brunhart

Wendelin Gauger fährt auf Rang 16

Snowboard Am Sonntag standen die Freestyle-Snowboarder in Crans-Montana im Slopestyle-Europacup im Einsatz. Gewonnen wurde der Finalwettkampf der Herren durch Nicolas Huber. Der Zürcher siegte vor dem Deutschen Leon Vockensperger und seinem Stadtkollegen Jonas Junker. Im 75-köpfigen Teilnehmerfeld ergatterte sich der Schwyzer Wendelin Gauger den guten 16. Schlussrang. «Ich bin sehr froh, dass ich endlich wieder einmal den Final erreicht habe, denn die letzten beiden Wettkämpfe verliefen nicht nach Plan.» Seinen erfolgreichen Qualifikationslauf wollte der Hauptörtler auch im Finale präsentieren, was ihm aber leider nicht gelang, denn Wendelin Gauger, welcher in Kürze im Big Air-Europacup in Davos starten wird, brachte ihn nicht ins Ziel. (busch)

Slopestyle-Europacup Crans-Montana, Herren: 1. Nicolas Huber (Zürich) 360 Punkte. **Ferner:** 16. Wendelin Gauger (Schwyz) 78.11.

Livia Tonazzi mit Vereinsrekord

Leichtathletik Am Wochenende folgte in Magglingen ein weiteres Hallenmeeting für die nationalen Kader-Leichtathleten. Mit einem fünften Schlussrang und einem Satz auf weite 5,83 m durfte Livia Tonazzi vom TV Brunnen im Weitsprung sehr zufrieden sein. Die Athletin aus Morschach, welche vor Wochenfrist den TVB-Hürdensprint-Vereinsrekord in St. Gallen massiv verbesserte, glänzte am Sonntag mit einem Weitsprung-Vereinsrekord.

Ebenfalls mit dabei war ihr Vereinskollege Lars Mäsing. Über 60 Meter Hürden und im Stabhochsprung schauten für den Athleten aus Seewen gute Leistungen heraus. «Es ging prioritär nicht um die Resultate, sondern dass ich wieder einmal Wettkampfluft schnuppern konnte», erklärte der 17-jährige Swiss-Starters-Future-Athlet, welcher am Wochenende auch an der Hallen-Mehrkampf-SM, wo er einen soliden Wettkampf abliefern möchte, an den Start gehen wird. Auch mit einer guten Leistung im Hürdensprint stand Kim Flattich aus Galgenen am Meeting im Kanton Bern im Einsatz. (busch)

Leichtathletik Hallenmeeting in Magglingen, Herren, 60 Hürden: Lars Mäsing (Brunnen) 8.60. **Stab:** 2. Lars Mäsing 4.05. **Damen, 60 Hürden:** Kim Flattich (Galgenen) 8.70. **Weit:** 5. Livia Tonazzi (Brunnen) 5.83.

«Abfahrten im Europacup sind okay»

Der Trachslauer Cedric Ochsner hat in dieser Saison in allen vier Europacup-Abfahrten gepunktet.

Nach sechs von sieben Europacup-Super-G-Rennen und vier von sieben Europacup-Abfahrten sieht die Saisonzwischenbilanz von Cedric Ochsner durchgezogen aus.

«Es ist nicht ganz das, was ich mir Anfang Saison erhofft habe», lässt er sich zitieren. «Die Resultate in den Abfahrten sind aber insgesamt okay.»

In Santa Caterina gab es am 14. und 15. Dezember mit den Rängen sechs und neun zwei Top-Ten-Plätze. «Auffallend ist, dass es oft sehr knapp zu und her geht», stellt er fest.

Eine Prüfung der Ergebnisse bestätigt dies. Beispielsweise wäre er in Santa Caterina in der ersten Abfahrt mit zwölf Hundertstel schneller Zweiter geworden, in der zweiten Abfahrt mit 24 Hundertstel schneller Vierter. Zudem seien heuer auch die Nordamerikaner noch dabei, da in diesem Winter dort keine Rennen in der Nor-Am-Serie durchgeführt würden. Im französischen Orcières belegte er am 26. und 27. Januar die Rän-

ge 15 und 17 in den beiden Abfahrten.

Nach vier Europacup-Abfahrten belegt der Trachslauer mit 99 Punkten den elften Platz im Disziplinen-Gesamtklassement. Auf Rang drei fehlen ihm 43 Zähler. Die ersten drei Rangierten am Ende des Winters bekommen einen fixen Startplatz für den nächsten Winter im Weltcup. «Das ist nach wie vor mein Ziel. Es liegt mit drei ganz guten Ergebnissen in den drei noch ausstehenden Abfahrten auch noch drin», zeigt er sich optimistisch.

Im Super-G noch Potenzial nach oben

Sechs von sieben Super-G-Rennen sind auf der zweithöchsten Stufe schon gefahren. Zweimal hat Cedric Ochsner gepunktet. Am 7. Dezember belegte er in Zinal Rang 24, am 18. Januar wiederum in Zinal Rang 29.

Am letzten Donnerstag reichte es in Orcières nur zum enttäuschenden 67. Platz mit 3,67 Sekunden Rückstand.



Wie hier in Bormio konnte der Trachslauer Cedric Ochsner in diesem Winter nur selten im Weltcup an den Start. Bild: Keystone

«Meine Schuhrandprellung links von gegen Mitte Januar im FIS-Rennen in Davos zugezogen, behindert mich aber nicht mehr», führt er aus.

Im Europacup stehen noch zwei Abfahrten in Sella Nevea in Italien am 24. und 25. Februar auf dem Programm. Die siebte und letzte Abfahrt wird am 12. März beim Europacup-Final in Saalbach gefahren. Der letzte Super-G wird am gleichen Ort am 13. März ausgetragen.

Wieder Abfahrtstrainings im Weltcup

Zweimal durfte Cedric Ochsner im Dezember wenigstens für die Trainings in den Weltcup wechseln. Sowohl in Val Gardena als auch in Bormio durfte er je zweimal Erfahrungen auf Weltcup-pisten sammeln. Für diese Woche hat er ein Aufgebot für die Trainings in Garmisch-Partenkirchen erhalten. Wenn das Wetter es zulässt, darf er am Donnerstag und Freitag die Kandahar-Strecke kennenlernen. (kos)

Roman Schaad in Falun ohne Punkte

Langlauf Roman Schaad startete am Sonntag im Klassisch-Sprint in Falun. Der 27-jährige Unteriberger belegte in der Qualifikation den 41. Platz. Das ist zwar das beste Resultat im Klassisch-Sprint im Weltcup, das er je erreicht hat – er verpasste aber damit den Einzug in die Viertelfinals. (kos)